



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1902**

165 (10.4.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96187)



Der Mord kleiner Kinder.

Der Berichterstatter fährt fort: Einige Zeit darauf sah eine andere Patrouille einen Burenwagen ab, auf dem sich auch zwei Knaben im Alter von etwa zehn und zwölf Jahren und ein kleines Mädchen befanden. Die Reite kamen herein, um sich zu ergeben. Die Patrouille erhielt den Befehl, auf den Wagen zu schießen. Das Mädchen und einer der Knaben waren verwundet worden. Der unterjüngere Knabe nahm seinen kleinen Bruder auf den Rücken und versuchte, ihn wegzutragen, als ein weiterer Schuß Beide tot niederstreckte. Das kleine Mädchen starb einige Tage später an den erhaltenen Verwundungen. Der Gewächsmann der „Overpooler Post“ sucht eine Erklärung für die maßlose Verrohung der Buschveld-Karabiniers und hauptsächlich des Offiziercorps desselben zu finden. Er sagt: Im Ganzen sind etwa 35 bis 40 Personen gemordet worden. In einigen Fällen war das Motiv Raubgier, in den meisten aber eine durch Sausen hervorgerufene Verkommenheit. Man wollte morden, und man mordete, darauf kam es nicht sonderlich an. In Pietersburg kosten 1 Duzend Flaschen Whisky nur 32 Schilling, während man in Kapstadt für die einzelne Flasche 6 Schilling 6 Pence zahlen mußte. Der Whisky wurde durch die Kantinen von der Regierung geliefert. Weber Offiziere noch Mannschaften hatten niemals Mangel an Whisky, und ich möchte behaupten, daß die anderen Truppenteile in Südafrika ebenso viel Whisky zur Verfügung hatten.

Delarech's Bericht über die Behandlung der Burenfrauen.

Die Burendelegierten in Europa haben von dem General Delarech einen Bericht über die Behandlung der Burenfrauen durch die Engländer erhalten, dem die „Deutsche Wochenschrift“ in den Niederlanden folgendes entnimmt: „Die Behandlung der Frauen und Kinder,“ so schreibt Delarech, „ist die schmerzhafteste Seite unter den vielen dieses traurigen Krieges. Anfanglich wurden unsere Frauen, welche in den Wäldern wohnten, zu Hunderten gefangen genommen und den verschiedenen Commandos überwiesen. Nachdem wir nun überall Frauenlager eingerichtet hatten, wo unsere Frauen und Kinder versorgt werden konnten, änderte der Feind wieder seine Taktik, indem die Frauen hier gefangen und nach dem alles verbrannt worden war, wurden sie häufig Wochen lang auf Karren nach den englischen Konzentrationslagern transportiert. Des Nachts wurden die Frauen dann um die Lagerplätze der Engländer postiert, um diese gegen unsere Anfälle zu sichern. Als die Frauen dies jedoch merkten, flüchteten sie und wurden vom Feinde verfolgt. Sowohl schwermere Geschütze wie Kleingewehrfeuer wurden damals auf unsere Frauen gerichtet. Oftmals wurden sie dann wieder gefangen genommen und sofort nach anderen Plätzen übergeführt, wo man sie in Zelten unterbrachte. Trotzdem kam mehr als Hundertmal aus den Frauenlagern die ermutigende Botschaft zu uns: „Rümmert Euch nicht um uns, sondern kämpft weiter für unser Land.“ Viele Frauen wurden so durch feindliche Kugeln getödtet, andere gingen durch das furchtbare Elend zu Grunde. Meine eigene Frau ist eine von denen, die auf Befehl Richards ihre Wohnung unter Hinterlassung sämtlicher Habe verlassen mußte. Sie irrte nunmehr schon zwölf Monate mit ihren sechs kleinen Kindern obdachlos umher. Meine Mutter, eine Wittve von 83 Jahren, wurde, trotzdem sie bereits neun Jahre Wittve war, gefangen genommen. Ihr Vieh wurde geraubt, ihr Haus verbrannt und sie selbst nach Klerksdorp weggeführt.“

Aus Stadt und Land.

Ramstein, 10. April 1902.

Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs in Mannheim. Ueber die zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs in Mannheim geplanten Festlichkeiten erfahren wir folgende interessante Einzelheiten: Als Hauptfesttag ist bekanntlich von den maßgebenden Stellen in Karlsruhe für das ganze badische Land der Sonntag, 27. April, bestimmt worden. In Mannheim soll nun am Vorabend, also am Samstag, 26. April, ein von der Stadt veranstaltetes Bankett im großen Saalbauaal stattfinden. Als Festredner ist ein hiesiger hervorragender Bürger genommen worden. Außerdem werden die hiesigen Gesangsvereine sowie die Gendarmenkapelle mitwirken. Am Hauptfesttag, Sonntag, 27. April, finden Vormittags Festgottesdienste in den Kirchen statt. Für den Abend ist eine Feiernacht im Hoftheater vorgesehen. Veranstaltung größeren Stiles sind für die Zeit der Anwesenheit der

demnach das lotharische Mendement befindet sich im Besitz eines indischen Kabotagehais. Es besteht aus vier Sesseln, drei Tischchen und einem Sopha aus weißem Ebenholz und ist ein Geschenk Tipoo Sahib's für Warren Hastings. War fünf Jahren bei der britischen Regierung im Jahre 1784 für 2000 000 £. dafür, aber das Gebot wurde ausgeschlagen.

Ums neue Engelstafel wurde, wie aus Petersburg berichtet wird, in einer Vorstadt Strifft endend. Dieses Mal ist die Engelstafel keine Gebirgs, wie die berühmte Skulptur in Warschau, welche die Engelstafel in großer Maßstäbe darstellt, sondern ein altes Bauwerk aus Holz, welches Säuglinge gegen Entgelt zum Aufziehen in Pension nahm und in dem Hause, dieses „Geschäft“ aufrecht betrieb zu betragen. Wie die alte Heide die Ernährung der ihr anvertrauten Säuglinge ausführte, steht noch nicht ganz fest, doch blieb das Resultat derselben das gleiche: die kleinen ungeschuldeten Kinderlein verließen alle in sehr kurzer Zeit das Zimmer der Erde. Nach den Aussagen der Nachbarn der Heide sind im Laufe der letzten Wochen sechs Kinderleichen aus dem Hause der Engelstafel hinausgetragen worden. Die Polizei fand eine kleine Anzahl Leichen unter einem Haufen von Lumpen und ein fünf Wochen altes, dem Tode nahe Mädchen im Zimmer der Heide. Die Polizei gemahnt jedenfalls die Hebergänger, daß sie es mit einer „Engelstafel“ zu thun habe, und verbotene die Wie, in der sich eine neue Wirtin aus Graf Tolstois „Kocher“ Finsterniß entzündet. Sie verliert ihr Geschäft ebenso gut, wie jene, da für es jahrelang unentdeckt verbleiben konnte. Ob die züngelnden Hände der Heide den vielen kleinen Leichen ein Grab gegeben haben, oder ob die trägen Wägen des in der Nähe ihres Hauses hochüberliegenden Enjope ihre Opfer aufnahmen, wird die Untersuchung lehren, der es jedoch kaum gelingen wird, die wirkliche Zahl der schändlichen Opfer festzustellen.

Vorworte Dilettanten in England. Ein Londoner Blatt stellt merkwürdige Einzelheiten über den Dilettantismus mit, durch den sich einige Mitglieder der höchsten Mächte Englands auszeichnen. Es ist in dieser Hinsicht zu nennen die Prinzessin Christiana, von der Königin Victoria oft in den strengsten zu Windsor. Prinz von Battenberg heißt ein mögliches mögliches

Großherzoglichen Herrschaften in Mannheim in Aussicht genommen. Die Großherzoglichen Herrschaften durchten etwa eine Woche in unserer Stadt Aufenthalt nehmen. Bei dieser Gelegenheit soll u. A. ein großer Festzug der ganzen Mannheimer Bürgerchaft, der Gewerbevereine u. s. w. erfolgen, eine Bewandlung, die sich den größten Erwartungen bis jetzt in Mannheim festgestellten Festlichkeiten würdig an die Seite stellen können. Die Mannheimer Bürgerchaft dürfte diese Gelegenheit, dem hochverehrten Fürstpaare seine Liebe und Anhänglichkeit zum Ausdruck bringen zu können, mit großer Freude begrüßen.

Katariatswesen. Der Großherzog hat den Referendar Franz Höfle aus Dos zum Notar im Amtsgericht Walsdorf, den Referendar Dr. Karl Schmidl aus Heidelberg zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Waldsloh, den Referendar Dr. Hermann Blumel aus Offenbach zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Siedingen ernannt. Das Justizministerium hat dem Notar Franz Höfle, das Notariat Walsdorf, dem Notar Dr. Karl Schmidl das Notariat Walsdorf und dem Notar Dr. Hermann Blumel das Notariat Siedingen zugewiesen.

Verstärkte Sicherheitskontrolle. Nachdem bereits bei Einführung der 4stägigen Gültigkeitsdauer der Eisenbahndurchfahrkarten die Bestimmung getroffen worden, daß auf diese Karten die Reise an einen bestimmten Tage innerhalb der Gültigkeitsdauer angetreten werden darf, kann die Eisenbahndirektion eine Kontrolle über den Beginn und die Ausführung der Reise nur noch auf Grund der Darbringung der Vorkaufungen ausüben. Da jedoch diese Vorkaufungen nicht immer deutlich genug ausfallen, so ist die Möglichkeit einer wiederholten Benutzung ein und derselben Rückfahrkarte zur Einfahrt nicht ausgeschlossen. Vereinzelt häufig vorgekommene Vergehen dieser Art haben daher eine Anzahl von preussischen Eisenbahndirektoren neuerdings veranlaßt, eine verstärkte Kontrolle der Rückfahrkarten einzuführen und Anordnung dahin zu treffen, daß verhältnißmäßig vom 15. d. M. ab bis auf Weiteres sämtliche Rückfahrkarten (auch Planfahrkarten) nach ausgeführter Einfahrt auf der Station vom Bahnreisigen nochmals an auffälliger Stelle durchsucht und auf diese Weise für die Einfahrt entwerdet werden. Auf den Strecken ohne Bahnreisigen soll die zweite Durchsicherung der Rückfahrkarten durch die Grenzschranken auf der der Station vorgelegenen Station ausgeführt werden.

Patent-Liste. Mithgeteilt durch das technische Bureau von Joh. Gieseler, Chemiker, Mannheim, D. 7, 10. Patentsummierungen: E. 7997. Wechselstromdynamomotor mit offener Wicklung und Kurzschlußvorrichtung für dieselbe. Karl Eberhard, Karlsruhe i. B. — Sch. 17 389. Kopiermaschinen mit Luftkissen. Guido Secher, Ludwigshafen a. Rh. — A. 8562. Wehlfahrten mit aufklappbarem Fahnenführer. Albert Wegg, Kleinlautenbach, Baden. — Patent Ertheilungen. 131 202. Roboterinnen. Johannes Brachtel, Ludwigshafen a. Rh. — 131 250. Unterhalt der Bau angeordnetes Heizrohrsystem für Ralzbarren. Theodor Wender, Mannheim. — 131 143. Sicherheitsgebäude zur Aufnahme von Verbindungs- oder Abzweigungsstellen elektrischer Leitungen; Joh. A. Pat. 197 979. Gebrüder Alt, Ennheim, Pfalz. — 131 235. Vorrichtung zum Zählen von Säden und ähnlichen Gegenständen, welche über Förderbänder geführt werden. C. G. Rüchens, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 172 032. Gasmotor mit reinenden Verteilungseinrichtungen. Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A. G., Mannheim. — 171 756. Aus Gabel- bezw. Holzspanengeflecht bestehender Koffer. J. Strubel, Gohlis b. Rensdorf a. S. — 171 639. Kombinierte Stiefelwickelvorrichtung und Glanzbürste als Tischauswärmemaschine. Peter Schick, Mannheim-Neudorf. — 172 050. Vorrichtung als Ersatz für den Gummidichtungsring für Flaschen oder Krüge mit Gabel- oder Hängelverschlüssen. Tuberit-Fabrik, W. m. b. H., Rheinau b. Mannheim.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands. Im Anjahre an unsere Mitteilungen über die im Mai d. J. in Berlin tagende Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands erfahren wir, daß Herr Geheimrat Commerzienrat Wilh. C. F. z. Präsident der Reichsvereiner der Berliner Kaufmannschaft, den Ehrenvorsitz für den am 19. Mai ex. stattfindenden öffentlichen Vortragabend in der Philharmonie übernommen hat.

Kaufmännische Fortbildungsschule. Durch die Errichtung der kaufmännischen Fortbildungsschule sind hauptsächlich unsere Ladenbesitzer in eine gewisse Aufregung versetzt worden. Es soll nun seitens der Leitung der Schule den Ladenbesitzern in jeder Weise entgegengekommen werden, damit bei der Einführung dieser für den ganzen Kaufmannstand so wichtigen Bildungsanstalt eine Schädigung der Geschäfte möglichst vermieden wird. Der Leiter der Schule wird zu diesem Zweck die einzelnen Geschäftsinhaber gruppenweise einladen, um die Verhältnisse der Unterrichtsstunden so zu legen, daß die Beschlüsse möglichst in der Zeit, in welcher sie in ihrem Geschäft am besten abzuwickeln können, dem kaufmännischen Fortbildungsschulunterricht zugewiesen werden.

Die Gesellschaft Cirkam (Vereinigung zum Lammbaum, T. 8, 21) bezieht am kommenden Sonntag, 12. April, Abends 8 Uhr im oberen Saale des Badner Hofes ihr 20jähriges Stiftungsfest mit Festakte (unter gefl. Mitwirkung der Frau S. Weder, des Herrn Großh. Hofopernsängers G. Raiff, des Herrn Stoll-Bismolen

isches Talent; er beschränkt sich nicht darauf, ein geschickter Klavierspieler zu sein, sondern er komponiert auch gelegentlich. Die Prinzessin Heinrich von Belgien besitzt eine zarte und melodische Stimme, und ihre Kunst in der Interpretation erhebt sich durchaus über den Durchschnitt. Lady Randolph Churchill und Lady William Russell sind hervorragende Klavierpielerinnen. Ferner weiß, daß die junge Herzogin von Marlborough, da freiere Frauenliebe Consuelo Vanderbilt, im Besitz eines großen Vermögens ist, aber man weiß nicht allgemein, daß sie auch eine „goldene Stimme“ hat, mit der sie oft in unsere Kreise entzückt. Die Gräfin von Limerick ist eine ausgezeichnete Klavierpielerin, die Gräfin von Erwe und Lady Colebrook haben einen großen Ruf als Söngereinnen, und die Tochter des Lord Southfield ist eine reizende „Dilettante“ französischer Chansonnetten. Lady Nina de la Force singt komische Lieder sehr geschickt, ebenso Lady Mount Buxton. Die Karoline von Waterford und Lady Mount Lygon sind ausgezeichnete Violinistinnen und die Gräfin Clamwilham-Weade spielt hervorragend Geige. Die Gräfin von Grammatle und ihre Schwägerin, Lady Constance Wadensie sind tüchtige Mandolinenpielerinnen, und die Schottin Miss Elizabeth Campbell spielt entzückend das nationale Instrument ihres Landes, den Dudelsack. Endlich ist noch Frederic Hamilton ein vollendeter Organist.

Besichtigung von China-Bildern durch den Kaiser. Im Eisenstein des königlichen Schlosses besichtigte der Kaiser die dort auf seinen Wunsch angeordnete Sammlung von Bildern, Studien und Skizzen, welche die beiden Maler Wolschl Obsl und Reinhold Weisler während der China-Expedition nach der Natur geschaffen haben. Die beiden Künstler waren mit Unterstützung des Reichsmarine-Ministers nach dem Kriegsschiff gelangt und hatten dort Gelegenheit, an allen historischen Plätzen zu verweilen, sowohl in den Taktsforts wie zu Tientsin und Peking. In der Hauptstadt des „himmlischen Reiches“ konnten die Maler durch die Güte des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee im Kaiserpalast wohnen und dort während eines halbjährigen Aufenthaltes eingehend Studien in der dort vorhandenen Kaiserstadt machen. Im Gefolge des Grafen Waldersee gelangten die Herren auch bis an die große Mauer von China. Die im Schloße angeordnete Sammlung umfaßt etwa 60 Nummern; der Kaiser nahm sie recht eingehend und mit großem Interesse in Augenschein und

Albert Lech sowie des Herrn Kapellmeisters Charles Zuchel) und nachfolgender Ball. Schluß der Veranstaltung am heutigen Sonntag.

Theosophische Gesellschaft Mannheim. Im Saale der Dohd'schen Schule für Musik, M. 1, 8, Sonntag, 7. d. M., der Schriftsteller Edwin Böhm eine Rede über „Der Tod und was danach“. Aus dem von dem sehr hochschätzenden christlichen Anwesenden mit Interesse verfolgten Ausführungen sei Folgendes hervorgehoben: Bei der Betrachtung der Räthselfrage des Todes geht man am besten von der Betrachtung des Lebens aus. Was ist der Mensch? Was ist er, daß er die Vermittlung der feinen Bestimmungen und die Grundbedeutung des menschlichen Daseins. Die Menschen sind Seelen, d. h. Bewußtseinszentren im Djeane des göttlichen Bewußtseins der ewigen Welt, welche, das Alles umfaßt und durchdringt. Die Persönlichkeit des Menschen ist nur der äußere, vergängliche Mensch, die Seele (lat. anima = persona), welche von der Seele, die vor der Geburt da war und nach dem Tode weiterdauert, während der kurzen Spanne des irdischen Daseins getrieben wird. Die Bestimmung des Menschen ist die Erlangung des wahren Selbstbewußtseins, das Leben des Göttlichen, das Alles in Liebe umfaßt. Die Vollkommenheit, an deren Erreichung wir glauben müssen, wenn wir überhaupt eine Vervollkommenung annehmen wollen, ist das „in das Volk kommen“, d. h. das Eintreten in die Reihe der über alle Formen erhabenen göttlichen Selbstbewußtseins, in dem das höchste Licht leuchtet (Theosophie). Diese erhabene Bestimmung erreicht der Mensch, indem das Gesetz der Verknüpfung von Ursache und Wirkung ihm durch Erfahrung zur Einsicht in die Vergänglichkeit alles Beschränkten und Entworfenen bringt. Doch um alle Erfahrungen des irdischen Daseins sammeln zu können, ist ein einziges Erdenleben viel zu kurz. Dem Menschen stehen daher viele Erdenleben zur Verfügung, welche periodisch aufeinander folgen und durch Zustände der Ruhe in einem höheren (subjektiven) Bewußtseinsreiche unterbrochen werden. Nur bei Annahme der wiederholten Verkörperung des inneren Menschen in vergänglichem und ähnelndem Persönlichkeiten ist das Wort „Was der Mensch ist, das wird er werden“ verständlich; denn dann sind wir jetzt da, was wir uns im früheren Leben selbst gemacht haben und werden einst (in späteren Erdenleben) das sein, was wir uns jetzt machen. Vom Standpunkte dieser occulten Lehre erkennen wir, daß es einen Todesmoment im Weltall nicht gibt. Das göttliche Leben (Bewußtsein) liegt allem, was ist, zu Grunde, daher sind alle Dinge Lebensformen. „Sterben“ heißt, aus einer Lebensform in die andere übergehen. Jeder Tod ist mit einer Geburt verbunden. Beim Tode gehen wir in ein anderes Bewußtseinsreich über. — Nach dem Vortrag fand in den Räumen der Theos. Gesellschaft, M. 2, 4, die Erörterung einiger Fragen und eine Diskussion statt. Zum Schluß erläuterte Redner den menschenfreundlichen Zweck der Theosophischen Gesellschaft in der Bildung eines Kerns zur allgemeinen Menschenbrüderung.

Aus dem Großherzogthum.

Schweibingen, 10. April. Wegen Brandstiftung, verurteilt in der Gemartung Krüll durch Ansehen eines Strohhagens, wurde gestern der Tagelöhner Heinrich Becker von Waldangelloch verurteilt und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

BC. Heidelberg, 9. April. Zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums wird auch die hiesige Antiquität am 25. April einen Festtag in der Aula halten, bei dem der derzeitige Professor, Professor B. H. L. die Festrede halten wird. — Die Wägherei des im Jahre 1900 verstorbenen Staatsrechtslehrers Georg Meier, in ihrer Reichhaltigkeit und Vollständigkeit wohl eine der bedeutendsten Fachbibliotheken Deutschlands, ist von der hiesigen Universitätsbibliothek angekauft und sammtlich fürstlich erworben worden.

BC. Heidelberg, 9. April. Ein schwedischer Engländer, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern im Schwedheimer Steinbruch. Die verheirateten Arbeiter Valentin Ulrich und Philipp Weiler waren mit der Vorbereitung eines Schutzes beschäftigt, als derselbe sich auf die sehr unaufgeklärte Weise vorzeitig entließ und die beiden Engländer ca. 10 Meter weit fortgeschleudert. Die Reichen waren augenblicklich gerettet und wurden mittelst Wagen in die Reichenhalle verbracht. Der Steinbruch, der jetzt 3 Jahre dem Betrieb übergeben ist, hat bis jetzt 1 „P. B.“ schon 4 Menschenleben gefordert, ganz abgesehen von den sonstigen Unfällen, welche nicht tödlich verlaufen sind.

BC. Wiesloch, 8. April. Auf eine schauderhafte Weise nahm sich in Ralschenberg eine ältere ledige Frauensperson, die in letzter Zeit Spuren von Geistesverwirrung zeigte, das Leben. Am Montag Abend kaufte sie in ihrem Weinberg das Holz zu einem Stuhl zusammen unter einem Baum. Gestern früh 9 Uhr ging sie mit einem Arm voll Holz und einem Haufen Petroleum hinaus, um die den Holzstoh an, legte sich darauf und handelte mit einem Stroh am Baume fest. Zwei Stunden darauf fand man sie mit verblutetem Unterleib, während am Oberleib das Feuer in Flammen herabfiel.

BC. Karlsruhe, 9. April. Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses wird in erster Linie der Beratung des höchsten Beschlusses gewidmet werden. Nach demselben sind vorgesehen als Wirtschaftseinnahmen 3,078,441 Mark, Wirtschaftsausgaben 4,771,631 Mark. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr bei den Einnahmen eine Erhöhung von 555 Proz. und bei den Ausgaben von 6,68 Proz. Der ungedeckte Aufwand beträgt 1,693,190 M. Die Umlage soll auf 45 Pf. festgesetzt werden.

Kinzigtal, 9. April. Am letzten Samstag gegen Mittag ereignete sich in Gutach ein schwerer Unglücksfall. Der Fuhr-

fuhrer sich ungenügend bedrückt an. — Uebrigens hatte Herr Graf schon vor 4 Jahren gelegentlich einer Weltreise China besucht; er traf dort gerade während der Befestigung des Kinatsch-Gebietes ein und machte dort in Peking als erster deutscher Maler seine Studien. Die Malerei, die er damals heimbrachte, wurden vor zwei Jahren vom Kaiser beschlagnahmt.

Lebendig begraben. Folgende merkwürdige Geschichte wird aus Wehrden in Badiana, berichtet: „Professor“ Joseph G. Vorderer, ein junger Gymnasiallehrer, hatte sich in ein junges Mädchen Namens Bessie Elston verliebt; das Mädchen erklärte ihm jedoch, nur dann seine Gattin werden zu wollen, wenn er sich für drei Tage und drei Nächte begraben lasse. Vorderer war dazu bereit, verpackte sich in einen lateinischen Schlaf, so daß er thatsächlich wie tot ausfaß, und wurde am Nachmittage des 18. März dem Schöße der Erde überantwortet. Als das junge Mädchen sah, daß Vorderer Ernst machte, machte es sich an die Polizei um Hilfe; die Polizei lehnte es jedoch ab, das Begräbnis zu verhindern. Das Experiment des lebendigen Begräbnisses wurde aber schließlich doch zu Wasser, indem Vorderer in seinen Sarg drang, das ihn zu erschließen drohte, so daß man ihn schließlich ausgraben mußte.

Theater-Vorstellung. Eine hübsche Knechtin von dem berühmten Restaurateur Jacques Vignon, der in der vorigen Woche in Paris gestorben ist, erzählt Annette Schall. Es war in den sechziger Jahren, als an einem Winterabend Graf Karl Demidoff zu Vignon kam und ein einfaches Dinner bestellte. Als zusammengeordnet wurde, war Demidoff einen kurzen Blick auf die Gemme und sich Vignon selbst rufen. „Wie!“ fragte er. „Sie können mir zwei Pferrchen mit dreißig Francs an!“ „Ja, Herr Graf.“ „Sind die Pferrchen so selten?“ Darauf antwortete Vignon mit seinem fremdbildlichen Lächeln: „Nicht die Pferrchen sind selten, Herr Graf, sondern die Demidoff!“ Der Russe verbogte sich und lächelte.

Der gekündete Schauspieler. Der bekannte Schauspieler Richard Mansfield hat vor dem Supreme Court der Vereinigten Staaten eine Klage gegen eine Abweisung unabhängig gemacht, weil sie seinen guten Namen, seinen Ruf und seine Berufsehre verletzten. Mansfield sollte einen Kellner im St. Nicholas Hotel







Schuldhaftmachung.

Die David und Jeanette Aberte... Stiftung dahier...

Re. 476. Der Zweck der obigen, zum Andenken an den im Jahre 1899 gestorbene...

Es können nur solche Personen unterliegt werden, welche mindestens 5 Jahre in Mannheim anständig...

Die zu obigen Zwecke pro 1902 bestimmten Eintragungs...

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung...

Arbeitsvergebung.

No. 2007. Es sollen im Wege der öffentlichen Submission nachstehende Arbeiten vergeben werden:

- 1. Schulhausarbeiten in Neckarau, Bergstraße. 2. Erweiterung des Schulhaus in Waldhof...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Bekanntmachung. Es lagern hier die nachstehenden Sendungen als unanbringlich.

Table with columns: Gegenstand, Aufgabebort, Tag der Einlieferung, Empfänger, Bestimmungsort.

Sofern die zur Empfangnahme der Sendungen berechtigten sich nicht bis Ende März 1902, bei der Ober-Postdirektion in Karlsruhe...

Karlsruhe, 7. April 1902. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bautenquiter-Stelle.

Vom Neubau eines Volkshauses mit Turnhalle...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2183. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Bekanntmachung.

Nach Ratge abtes Verlobung wurden nachstehende Obligations...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2183. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Bekanntmachung.

Nach Ratge abtes Verlobung wurden nachstehende Obligations...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2183. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Ausgang aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- April. Verlebte: 1. Hel. Altdorfer, Magazin-Verh. v. G.H. Knop. 2. Seb. Fickel, Redakteur u. Joh. Schmid...

Bekanntmachung.

Nach Ratge abtes Verlobung wurden nachstehende Obligations...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2183. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Zwangs-Versteigerung.

No. 2184. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Grundbuch...

Uhren, Goldwaaren, Uhrketten. Karl Keller, H. 3, 1 Uhrmacher H. 3.

Thüren. solid gearbeitete... J. Schmitt & Co. Holz u. Parkett...

Apertures. Gut ein Tag in 2 1/2... 15,000 Mk.

Straußfedern. Kächer und Boa... Katharina Irschlinger...

Damen- und Kinderhüte. werden schön garniert... Q 5, 19. part.

Umbrella. Bei 7. April Abends wurde... Silberne Damenuhr...

Umbrella. weiß-gelb. Seidenpuder... Ankauf...

Ankauf. Ein Pianino billig zu kaufen... Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht. gegen Bezahlung ausserordentlich... Triage-Caffee...

Wirtschaftsanwesen. wegen Krankheit des Besitzers... 2 Villen...

Wirtschaftsanwesen. wegen Krankheit des Besitzers... 2 Villen...

Wirtschaftsanwesen. wegen Krankheit des Besitzers... 2 Villen...

Wirtschaftsanwesen. wegen Krankheit des Besitzers... 2 Villen...





